

■ Doppelte Buchführung

©www.mein-lernen.at



[Übungsblätter](#)

Definition:

Die **doppelte Buchführung** umfasst ein System, welches Geschäftsfälle lückenlos erfasst.

Sie misst den Erfolg eines Unternehmens sowohl hinsichtlich seiner Vermögensstruktur (Bestandskonten) als auch hinsichtlich der Geschäftstätigkeit (Erfolgskonten).

Kennzeichen der doppelten Buchführung:

- a) zweifache **Erfolgsermittlung** (direkte und indirekte Erfolgsermittlung)
- b) zweifache Erfassung des **Geschäftsfalles** (systematisch und chronologisch)
- c) zweifache Erfassung des zu **verbuchenden Betrages** (Soll und Haben).

Zweifache Erfolgsermittlung:

a) direkte Erfolgsermittlung:

Hier werden die **Erträge** und **Aufwände** eines Jahres gegenübergestellt.

Summe der Erträge

- Summe der Aufwendungen

Erfolg (Gewinn oder Verlust)

Doppelte Buchführung

©www.mein-lernen.at

b) indirekte Erfolgsermittlung:

Hier findet die Ermittlung des Erfolgs indirekt über einen **Vermögensvergleich** statt.

Eigenkapital per 31.12.

- Eigenkapital per 1.1.

Kapitalvermehrung/-verminderung

+ Privatentnahmen

- Privateinlagen

Erfolg (Gewinn oder Verlust)

Zweifache Erfassung jedes Geschäftsfalles:

a) In **zeitlicher Reihenfolge** (chronologisch) werden Geschäftsfälle im **Journal** erfasst.

b) In **systematischer Folge** werden Geschäftsfälle nach Konten im **Hauptbuch** erfasst.

Buchung und Gegenbuchung:

1. Wird ein Geschäftsfall verbucht so betrifft es im Regelfall immer **zwei Konten**

→ Buchung und **Gegenbuchung**

2. Diese Konten umfassen jeweils eine **Soll-** und eine **Habenbuchung**

3. Diese zweifache Verbuchung erfordert eine **Summengleichheit** im Buchungssatz.